

Über den ganzen Problem-Kreis ebenso in Aussicht gestellt werden wie das Vorliegen der Redactio II des Translation⁵berichtes in kritischer Ausgabe; von der Redaktion I wird die Ausgabe in SS.XXX ohne weiteres nachgedruckt werden können. Schon jetzt aber kann gesagt werden, daß mit dieser Arbeit nicht nur klärendes Licht in die Regensburger Dionysiustranslation kommt, sondern ein vertieftes Verständnis für diese Sonderform der hagiographischen Literatur als Ganzes, die ein wesentlicher Schlüssel zum Verständnis mittelalterlichen Geistes überhaupt ist, ertragreich namentlich für das mittelalterliche Geschichtsbewußtsein und für die Ausbildung aufklärerische Kritik.

Was das wissenschaftliche Programm der Außenstelle angeht, so hat sie die Durcharbeit fränkischer Bibliotheken und Archive, namentlich auch die Identifizierung von Einband-Fragmenten als Erbe der Dienststelle Pommersfelden übernommen. Unter Heranziehung meines Schülerkreises wurden die Untersuchungen auf das Staatsarchiv und Stadtarchiv Bamberg, die Landesbibliothek Coburg, die Stadtarchive Schweinfurt und Gerolzhofen, schließlich auf Bayreuther Bibliotheken ausgedehnt, ferner dem Schicksal des im 19. Jahrhundert nach Biebelried gelangten kleinen Teils der ehemaligen Klosterbibliothek Münsterschwarzach nachgegangen und erstmals die fast völlig unbekanntes Handschriften und Inkunabeln der Pfarrei Michelstadt i./O. besucht. Um nur die wichtigsten Ergebnisse zu nennen: in Bamberg und Schweinfurt traten neue Fragmente insular beeinflusster Handschriften der Fulda-Würzburger Schreibschule zutage, die wie alle ähnlichen Funde frühmittelalterlicher Handschriften künftig auf Grund einer Verabredung mit Dr. B. Bischoff diesem weitergemeldet werden. In Coburg konnte eine Abschrift der Canones des 3. Laterankonzils von 1179 festgestellt werden. In Bamberg traten Reste einer weiteren zeitgenössischen Michelsberger Handschrift der Vita des Otto von Bamberg, verfaßt von Andreas Lang (1499) zutage, die offenbar eine andere als die bisher bekannten Redaktionen repräsentiert und in der noch unbefriedigenden kritischen Erforschung dieser Schrift eine Rolle zu spielen haben wird. In Bayreuth fand cand. phil. Giegler ein illuminiertes Stundenbuch der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, als dessen Herstellungsgegend er die Gegend von Rouen bestimmen konnte. - Ein überraschendes Ergebnis zeitigte auch die Inangriffnahme der Durchsicht der wohl oft erwähnten, aber kaum wirklich